



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Mittwoch, den 28. August 1918.

4 Seiten.—No. 144

Franzosen erobern das wichtige Chaulnes

Nach Roye gefolgt; französische Streitkräfte setzen ihren Vormarsch fort; Briten erobern das heiß umstrittene Foucaucourt

Amerikaner gehen an der Vesle zum Angriff über

Paris, 28. Aug. 12:05 Nachmittags.—Offiziell wird gemeldet, daß französische Truppen den wichtigen deutschen Verteidigungspunkt Chaulnes an der Picardie Front letzte Nacht genommen haben. Der Vormarsch der Franzosen wurde während der ganzen Nacht fortgesetzt, und heute haben sie den wichtigen Bahnknotenpunkt Vesle erreicht. Seit gestern sind 30 Dörfer zurückerobert worden, und an manchen Punkten sind die Franzosen sieben und eine halbe Meile weit vorgedrungen.

Es wurde bekannt, daß dies eine der Hauptforderungen und der unumgänglich notwendigen Bedürfnisse für General Pershing ist, da die leichten und schnellen Tanks in großer Anzahl als das beste Werkzeug anerkannt worden sind, um die deutschen Hauptentwürfe zur Verteidigung — Betonbänke für Maschinengewehre und Drahtverhänge — zu vernichten, bei einer letzten Offensive, welche den Alliierten die Oberhand vollständig bringen sollte durch ihre numerische Überlegenheit.

Britischer Bericht. London, 28. Aug.—Feldmarschall Haig meldete heute früh, daß die stark besetzte Stadt Foucaucourt, die den Vormarsch der Briten südlich der Somme behindert hatte, gefallen ist. In dem Bericht heißt es: „Gestern nahmen unsere Truppen das südlich der Somme gelegene stark besetzte und von Maschinengewehrstellungen verteidigte Städtchen Foucaucourt. Südlich der Somme erobern wir den größten Teil des Trones Gehölzes und nahmen eine Anzahl Feinde von einer preußischen Gardebataillon gefangen.

Henry Ford baut bereits einen kleinen Tank und Teile zu Tanks, oder nicht in genügender Zahl, um die deutschen Linien allgemein zu öffnen, zur rechten Zeit für einen nächsten alliierten Angriff in diesem Jahre. Das Bedürfnis für diese Tanks liegt vor für das Frühjahr 1919, um die Deutschen aus der alten Sündenburg-Linie zu vertreiben, so man erwartet, daß sie einen Stand machen werden vor den jetztigen alliierten Angriffen und beschleunigen werden, dort zu überwinteren.

Südlich des Scarpe Flusses haben Truppen der Ersten Armee ihre Positionen auf beiden Seiten der Arras-Cambrai Straße verbessert und die Ausläufer von Hautcourt (acht Meilen südlich von Arras) erreicht. Südlich der Scarpe griff der Feind mit zahlreichen Streitkräften an der Arras-Douai Bahn an und trieb unsere Avantgarde mehrere Meilen auf die alten deutschen Stellungen auf den Greenland Höhen zurück. Dort brachen weitere feindliche Angriffe unter unserer Feuer zusammen. Gestern führten britische Truppen einen erfolgreichen lokalen Angriff auf beiden Seiten der Neu-Berquin Straße aus, unsere Linie an einer Front von ungefähr vier Meilen vorrückend.

Der Feind verläßt sich bei seinem Rückzug namentlich auf die Tätigkeit seiner Artillerie; er verfügt über eine große Anzahl derselben. Diese greifen die den Feind verfolgenden Franzosen und deren Artillerie an. Trotzdem die Truppen des Generals Debenedy infolge der Gewaltmärsche und unaufhörlichen Angriffe ermüdet sind, setzen sie ihren Vormarsch dennoch fort.

Amerikaner greifen an. Mit der Amerikanischen Armee in Frankreich, 28. Aug.—Die Amerikaner griffen gestern die Deutschen in der Nähe von Vazoches, drei Meilen westlich von Nismes, an. Gleichzeitig ging deutsche Infanterie gegen die amerikanische Linie bei Nismette, ungefähr eine Meile nordwestlich von Nismes, zum Angriff über. In dem Gefecht bei Vazoches haben die Amerikaner die Oberhand. Die Deutschen beschließen Nismes aus Gefährdung schwerer Artillerie und beabsichtigen Gasbomben; deutsche Flugzeuge versuchen, die Amerikaner aus den Häusern zu treiben, um sie dem Feuer der auf den Hügel besetzten Maschinengewehrstellungen preiszugeben. Ein deutscher Aeroplan feuerte aus einer Höhe von 500 Fuß auf die Hausdächer; derselbe wurde vertrieben. Die Amerikaner hatten das Dorf fest in Händen. Die Deutschen verließen, ihrer Infanterie bei Vazoches Verstärkungen zuzuführen, wurden aber durch die Artillerie der Amerikaner und Franzosen, die auf den Hügel südlich der Vesle positioniert war, daran verhindert. Vergebens versuchten die deutschen Batterien diese Geschütze zum Schweigen zu bringen.

An der Duse-Nismes Front sind lokale Gefechte im Gange; die Truppen des Generals Mangin sind an einer 1000 Yard Front 1200 Yards weit vorgedrungen. Sie haben ihren Halt auf der Hochfläche und ihre Stellungen nahe Juivigny mehr gefestigt und bei einem feindlichen Gegenangriff westlich von Chauvigny Gefangene gemacht.

Neuere Berichte zufolge kam es in der Gegend von Vazoches öfters zu Handgemenge. Der Angriff der Amerikaner erfolgte bei Tage; sie verbesserten ihre Positionen trotz des hartnäckigen feindlichen Widerstandes. Dem Angriff ging ein gewaltiges amerikanisches Speerfeuer voraus, das von den feindlichen Batterien nur schwach erwidert wurde.

Die Kämpfe bei Vazoches. Britischer Hauptquartier in Frankreich, 28. Aug.—Der Feind hat in der Nachbarschaft von Vazoches zahlreiche Verstärkungen an sich gezogen, dieses gilt besonders von der Stadt an und für sich, und unmittelbar südlich davon. Trotzdem in den feindlichen Linien starke Verwirrung herrscht, hat sich der Widerstand der Deutschen in der Nacht des 27. August verteidigt.

Wen. Beschling brandt leichte Tanks. Washington, 28. Aug.—Tausende in Amerika erbaute Tanks, welche mit Liberty-Motoren ausgestattet sind, sollen gegen die Deutschen in Ostpreußen geandt werden, um ihren letzten Stand hinter den Betonbänken der Maschinengewehre und hinter den Drahtverhängen zu brechen, wenn das Kriegsdepartement sich den Unterstützung der amerikanischen Offiziere von der Front fügt.

Die neuen Rekruten der 9. Division brauchen nicht die Hoffnung zu hegen, daß sie ferner hier Artillerieübungen zu machen haben. Alle Artillerie- und Kavallerieübungen finden von jetzt ab in südlichen Camps statt. Man hat gefunden, daß Camp Dodge nicht die nötige Schußweite für Artillerie bietet. Oberst William Newman hat diese Erklärungen abgegeben.

Der Senat nahm die Wehrkraftvorlage an

Die Jahre 18 bis 45 eingeschlossen; Annahme ein Triumph der Administration.

Washington, 28. August.—Die Wehrkraftvorlage ist in der ursprünglichen Fassung zur Annahme gelangt und umfaßt die Jahre von 18 bis zum 45. Lebensjahr. Nachdem alle Zusätze und Verbesserungen Anträge niedergestimmt waren, kam die Vorlage in nahezu ihrer ursprünglichen Fassung zur Annahme. Die Abstimmung ergab ein einstimmiges Votum. Das Resultat wurde von den Zuschauern auf den Gallerien mit großem Beifall aufgenommen. 75 Senatoren stimmten für die Vorlage. Die anderen Senatoren waren abwesend, oder vom Stimmraum entzündigt. Mit der Annahme der Wehrkraftvorlage hat die Administration einen großen Triumph geerntet. Es sind zwischen der Bill, wie sie im Hause angenommen wurde, und der Fassung der Wehrkraftvorlage kleine unwesentliche Unterschiede, die durch ein Konferenz-Komitee beglichen werden und dürfte wohl zu keiner Meinungsverschiedenheit führen.

Amerikanische Verlustliste

Bier Soldaten aus Omaha und eine Anzahl solcher aus Nebraska und Iowa auf derselben verzeichnet.

Washington, 28. Aug.—Die erste Sektion der heutigen Verlustliste weist 326 Namen auf. Im Kampfe gefallen sind 47; vermisst werden 93; schwer verwundet wurden 130; ihren Wunden erlegen sind 16; einem Unfall erlegen ist 1; an Krankheit gestorben sind 7; bei 32 konnte die Schwere der Verwundung nicht festgestellt werden. Unter den Gefallenen befinden sich William Rigos, St. Louis, Mo.; Sam G. Lindsay, Kansas City, Mo. Seinen Wunden erlegen ist unter anderen Frank Young, Liberty, Neb. Schwer verwundet wurden unter anderem: Korporal Strauch, Gen. Delivered, Omaha, Neb.; M. S. Lamb, Livermore, Ia.; Deville M. Byrnes, Barnes City, Ia.; Claude E. Roth, Fordland, Mo.; Philip C. Pfister, Des Moines, Ia.; William C. Peters, West Liberty, Ia.; Joseph M. Sijter, 1410 Süd 13. Str., Omaha.

Deutsche Presse über Cecil's Rede

Die Ansicht geht dahin, daß Deutschland kämpfend siegen oder fallen müsse.

Kopenhagen, 28. Aug.—Die deutsche Presse ergeht sich in Kommentaren über die Rede des britischen Unterstaatssekretärs des Auswärtigen Lord Cecil und des amerikanischen Senators Lodge. In den Kommentaren heißt es, daß Deutschland jetzt kämpfend stehen oder fallen muß. Theodor Wolf verweist in dem Berliner Tageblatt auf die Neußerung Cecil's, daß auch er ein Befürworter des Friedens sei, in folgender Weise: „Wir stehen der tragischen unabänderlichen Notwendigkeit gegenüber, mit Entschlossenheit auszuhalten, bis Lord Cecil Friedensliebe sich in mehr friedlicher Art und Weise äußert.“ In seiner Rede erklärte Lord Cecil, daß die Ansprache des deutschen Kolonialsekretärs Solf am 21. August ein merkwürdiges Stück Rhetorik darstelle, welches darauf hindeute, daß man in Deutschland sich jetzt darüber klar zu werden beginne, daß die Haltung der Alliierten für Deutschland eine unheilvolle Zukunft bedeute. Allerdings seien die Alliierten nicht erledigt, weil sie schließlich und letztlich immer Deutschland beherrschten würden.

Spricht über Zahl amerikanischer Truppen

Amsterdam, 28. August.—Schaatsman Zimmermann hielt zu Breslau im Auftrag des deutschen Generalstabs eine Rede, in welcher er unter anderem sagte, daß sich 400,000 Mann amerikanischer Truppen in der Front und 700,000 hinter der Linie befinden. Er erklärte, der erfolgreiche Transport der amerikanischen Truppen sei auf die Verwendung kleiner schneller Fahrzeuge zurückzuführen.

Rede liegt auf demokratischem Ticket

Detroit, Mich., 28. Aug.—Henry Ford fiel in der Primärwahl auf dem republikanischen Ticket zurück auf die dritte Stelle. Wie es scheint, hat Newberry die Nominierung. Nach unvollständigen offiziellen Berichten aus allen Teilen des Staates, ist Kommandeur Truman S. Newberry von den Republikanern nominiert worden. Ford, der auf dem demokratischen Ticket lief, scheint, soweit die Berichte eingelaufen sind, den anderen Kandidaten voraus zu sein.

Schachtel läßt Bonds drucken

Washington, 28. August.—Das Schachtel fühlt sich so sicher, daß die Vierte Liberty-Anleihe an Größe und Zahl der Subskribenten alle Records schlagen wird, daß es beim Bureau of Engtagment 35,000,000 einzelne Bonds bestellt hat, oder um 8,500,000 mehr als bei der Dritten Anleihe, bei der 26,500,000 Bonds abgesetzt wurden. Ein Drittel der Bonds für die Vierte Liberty-Anleihe ist bereits gedruckt, der Rest wird täglich zur Rate von 500,000 fertiggestellt.

Prohibitionisten im Senat wieder rührig

Washington, 28. Aug.—Die „Proben“ im Senat, welche die sofortige Einführung der Prohibition in den Ver. Staaten befürworten, werden auf Grund von Zahlen zu beweisen suchen, daß dadurch den Vätern kein großer finanzieller Verlust erwachsen wird. Sie behaupten, daß jedes Monate genügen, um den Raketen Gelegenheit zu geben, ihre Geschäfte mit den Schnapsbrennern und Brauereien zu regeln. Newberry dürfte sie damit keinen Erfolg zu erzielen werden. Senator Shephard wird versuchen, die Sache noch heute Nachmittag zur Sprache zu bringen.

Keine Artillerie-Übungen im Camp Dodge mehr

Camp Dodge, Ia., 28. Aug.—Die neuen Rekruten der 9. Division brauchen nicht die Hoffnung zu hegen, daß sie ferner hier Artillerieübungen zu machen haben. Alle Artillerie- und Kavallerieübungen finden von jetzt ab in südlichen Camps statt. Man hat gefunden, daß Camp Dodge nicht die nötige Schußweite für Artillerie bietet. Oberst William Newman hat diese Erklärungen abgegeben.

U-Boote wieder tätig, Fischerschoner versenkt

Kanadisch-Atlantischer Ozean, 28. August.—Der neue amerikanische Fischer Schooner Kull von Boston, wurde gestern von einem Unterseeboot versenkt. Der Schooner war zur Zeit in der Nähe der Kanadischen Gewässer mit Fischeln beschäftigt. Die Mannschaft ist heute hier angelangt.

Keine Artillerie-Übungen im Camp Dodge mehr

Camp Dodge, Ia., 28. Aug.—Die neuen Rekruten der 9. Division brauchen nicht die Hoffnung zu hegen, daß sie ferner hier Artillerieübungen zu machen haben. Alle Artillerie- und Kavallerieübungen finden von jetzt ab in südlichen Camps statt. Man hat gefunden, daß Camp Dodge nicht die nötige Schußweite für Artillerie bietet. Oberst William Newman hat diese Erklärungen abgegeben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

War angeblich ein britischer Flieger

Kopenhagen, 28. Aug.—Finnische Zeitungen, die hier eintrafen, erklären, daß der geheimnisvolle Seeplan, der kürzlich Kurtilio angegriffen habe, ein Briten gewesen sei. Sie fordern, daß die finnische Regierung eine Erklärung von der britischen verlange. Untersuchungen sind im Gange.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Amerikaner und Mexikaner im Kampf

In der Grenzstadt Nogales, Ariz., kommt es zu einem blutigen Gefecht drei Amerikaner und 100 Mexikaner angeblieh tot

Mexikan. Truppen eröffneten Feindseligkeiten

Nogales, Ariz., 28. Aug.—Dienstag Nachmittag kam es hier zwischen mexikanischen und amerikanischen Truppen zu einem blutigen Zusammenstoß. Es heißt, daß ungefähr 100 Mexikaner und drei Amerikaner getötet und 29 Amerikaner verwundet wurden. Ferner wird gemeldet, daß über 500 Amerikaner an dem Gefecht teilnahmen. Im Kampfe gefallen sind: Hauptmann S. D. Sungerford, Unteroffizier Barney Log und ein Gemeiner. Unter den Verwundeten befinden sich Oberleutnant Frederick S. German, am Arme verundet; Leutnant Luke Kofus, Schuß im Unterleib; Hauptmann S. C. Caron, am Arm verletzt; Leutnant S. Kestwood. Es wird gesagt, daß mexikanische Zollbeamte versucht hätten, einen Mann über die Grenze zu schmuggeln. Ein amerikanischer Wadpoulen hielt den Mann an, darauf auf ihn von mexikanischen Soldaten auf der anderen Seite der Straße gefeuert wurde. Dieser wurde am Arm verwundet, erwiderte jedoch das Feuer. Hierauf gaben mexikanische Soldaten, die hinter Säulen und Mauer Deckung gesucht hatten, Salven ab.

Ein farbigen amerikanischen Kavallerieregiment und Infanterieabteilungen wurden nach Mexiko in der Gegend von Nogales geschickt, um die dortigen mexikanischen Truppen zu unterstützen. Die Bestimmungen treten am 1. September in Kraft. Unter dem internationalen Protokoll, der von dem Internationalen Lebensmittellager in London ausgearbeitet wurde, wird alles Brot, das nach dem 1. September gemacht, aus gemahltem Weizen hergestellt, das 80 Prozent Weizen und 20 Prozent Erbsenmehl enthält. Alle Backbestimmungen, die hiermit in Konflikt sind, einschließlich der halb und halb Bestimmung, die Weizenbrot an Haushaltungen, kontrollieren und Wäcker gefastet, nur 70 Prozent ihres normalen Weizenverbrauchs zu verwenden, sind hiermit widerrufen.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.

Wegen Verrat zum Tode verurteilt

Paris, 28. August.—Manuel Manaba von Madrid wurde heute vom Militärgericht zum Tode verurteilt, weil er den Versuch machte, dem Feinde von der Ankunft amerikanischer Truppen und dem Ort des Feindlager Kenntnis zu geben.